

NACHGEFRAGT.....

bei Damian Lazarek
Bildungsreferent der Hegge



Warum die HEGGE nicht bei Facebook, Instagram und Whatsapp ist

In den letzten Wochen haben wir innerhalb des Hegge-Teams die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook/ Meta und Instagram reflektiert. Wir möchten hier über unsere Haltung zu diesem Thema informieren und die Freundinnen und Freunde der HEGGE einladen, sich diesem Thema ebenfalls anzunehmen und das eigene Nutzerverhalten kritisch zu überprüfen.

Digitale Vernetzung und soziale Kontakte übers Internet gehören inzwischen zum Alltag unserer Gesellschaft. Sie versprechen uns direkte Kontakte im Alltag über physische Grenzen hinweg, bieten eine Vielfalt an nützlichen Informationen und Werkzeugen im privaten wie im beruflichen Umfeld, ermöglichen uns die Verbreitung und Optimierung eigener Ideen und Projekte u.v.m. Gerade für Dienstleister sind digitale Netzwerke eine optimale Plattform, die angebotenen Dienste zu präsentieren und neue Kunden zu gewinnen. Facebook/Meta samt Instagram sowie WhatsApp haben in diesem Bereich nahezu eine globale Monopolstellung angesichts der Anzahl seiner Nutzer weltweit. Wir haben uns jedoch schon vor Jahren gegen die Nutzung der Dienste dieses Konzerns bewusst entschieden, zunächst wegen seiner Bestimmungen zu Bildrechten hinsichtlich hochgeladener Bilder und später wegen der rechtlichen Unvereinbarkeit dieser Plattform mit dem Kirchlichen Datenschutz, dem wir verpflichtet sind.

Inzwischen haben Enthüllungen über das Geschäftsgebaren des Facebook/Meta-Konzerns Praktiken ans Licht gebracht, die aus unserer Sicht eine Abwehrreaktion seitens der Politik wie auch der Zivilgesellschaft in Deutschland und in Europa erfordern. Die von der ehemaligen Facebook-Produktmanagerin Frances Haugen im Wall Street-Journal veröffentlichten Dokumente offenbaren eine Reihe gefährlicher Unzulänglichkeiten von Facebook & Co. Es wurde u.a. festgestellt, dass der Konzern Geld aus der Rekrutierung von Auftragskillern im mexikanischen Drogenmilieu und am Frauenhandel in Ländern des Nahen und Mittleren Ostens verdient und über die jeweilige Praxis trotz Warnungen jahrelang hinweggeschaut hat. Durch Schaffung besonderer Rechte für eine große Anzahl reicher bzw. prominenter Kunden ließ Facebook ein zwei Stufen-System entstehen, in dem die eigenen Hausregeln hinsichtlich politischer Hetze oder Verbreitung von pornographischen Inhalten von wirtschaftlich interessanten und daher privilegierten Nutzern regelmäßig und ohne Konsequenzen gebrochen wurden. Ähnliche Gründe und Überlegungen führten zu Kooperationen mit Diktaturen, Kampagnen gegen ethnische und religiöse Minderheiten und Hilfestellung bei der Manipulation von Wahlen. Die über Facebook beschaffenen Daten sollen durch die Technologie des Psycho-Targetings bei der Wahl von Javier Bolsonaro, Donald Trump und nicht zuletzt bei der Brexit-Entscheidung für politische Zwecke genutzt worden sein.

Das Problem bei den oben genannten Beispielen besteht nicht zuletzt in der mangelnden Kontrolle der über die Plattform verbreiteten Falschinformation und Hetze jenseits des englischsprachigen und des lukrativen europäischen Bereichs. Gerade in Südost- und Zentralasien sowie im Nahen und Mittleren Osten, wo Facebook häufig die wichtigste Informationsquelle für große Teile der Bevölkerung ist, mangelt es an Kontrollinstanzen und entsprechender Software zur Erkennung gefährlicher Inhalte. Darüber hinaus hatte Facebook entsprechend eigener Dokumente gar kein Interesse an der Korrektur des problematischen und gefährlichen Verhaltens seiner Nutzer gezeigt, solange kein großes öffentliches Interesse vorhanden war oder dem Konzern wirtschaftliche Nachteile drohten.

Eine weitere Erkenntnis der publizierten Dokumente war das Ergebnis der von Facebook selbst in Auftrag gegebenen Studie zur Gefährlichkeit der Nutzung von Instagram durch Jugendliche. Neben des festgestellten Suchtpotentials sowie der Verstärkung vorhandener suizidaler Gefährdung von Jugendlichen wusste Facebook darüber Bescheid, dass v.a. junge Mädchen unter der Leitung von Instagram-Algorithmen in großer Anzahl Essstörungen entwickeln und an der gefährlichen Magersucht zu erkranken drohen. Auch hier setzte das Unternehmen wider besseres Wissen auf den Profit durch Werbung für dubiose Präparate und Medikamente.

Ein grundsätzliches Problem der Nutzung von Facebook/Meta besteht in der Tatsache, dass für das Unternehmen Aufregung, Hass und Hetze auf seinen Kommunikationsplattformen wirtschaftlich profitabel sind, weil sie zur erhöhten Nutzung seiner Dienste führen. Die Algorithmen sind darauf getrimmt, entsprechende Inhalte bevorzugt vorzuhalten und zu präsentieren. Das verleitet z.T. private wie geschäftliche Nutzer, darunter auch Politiker, dazu, ihre jeweiligen Positionen umso extremer zu gestalten, um die gewünschte Beachtung zu finden. Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie führte diese Geschäftspraxis von Facebook erwiesenermaßen zur Verstärkung der Polarisierung der Gesellschaft in Deutschland und zur vermehrten Verbreitung von Falschinformationen sowie Verschwörungstheorien. Leider haben bei den letzten Wahlen des Deutschen Bundestags auch politische Parteien der Versuchung nicht widerstehen können, das Tool der Mikrotargeting bei der gezielten Suche nach Wählerstimmen einzusetzen.

„Ich habe bei Facebook gearbeitet, weil ich anfangs dachte, das Unternehmen bringt das Beste in uns hervor. Heute sitze ich vor Ihnen, weil ich überzeugt bin, dass Facebook gefährlich ist für unsere Kinder. Es sät Zwietracht und schwächt unsere Demokratie“ – erklärte Frances Hogan vor dem US-Senat. Aus dieser Erkenntnis sollten wir alle Konsequenzen ziehen.

Aus diesem Grund hat sich das pädagogische Team des Christlichen Bildungswerks DIE HEGGE bewusst dazu entschieden, auf die vermeintlich für uns lukrativen Dienste von Facebook/Meta zu verzichten. Im Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung unserer Gesellschaft halten wir es für unverantwortlich, ein Unternehmen mit Geschäftspraktiken zu unterstützen, die diese Ordnung zersetzen. Wir werben für die sog. Interpolarität – die verordnete Netzöffnung von Facebook für andere, alternative Anbieter –, um der Monopolstellung von Facebook/Meta im Bereich sozialer Netzwerke entgegenzuwirken.

2. März 2022